

## Liebe Leser,

der Neckarsulmer Heimatforscher August Vogt schrieb in den Historischen Blättern von Neckarsulm, Heft 9, im Mai 1993 von Geistern und Gespenstern, Fantasy in Neckarsulm! Das Thema fasziniert mich. Irgendetwas Wahres muss dran sein, sonst könnte man es nicht erzählen.

Das Wilde Heer habe ich schon oft gehört, und es kommt immer öfter und heftiger.

Den Hardtreiter, diesen Halsabschneider, hätte ich gerne mal gesehen. Das Untere Tor gibt es nicht mehr, aber ich könnte

in einer stürmischen Nacht mal vors »Echt Hammer« sitzen.

Wann wurde das Scheuerberger Fräulein zuletzt gesehen? Kann das mal jemand rauskriegen?

• Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.

Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues aus der alten Zeit.

*Ihre Pia Pichterich*

Von Geistern und Gespenstern in Neckarsulm

## Fantasy

Das alte Neckarsulm kannte, wie jeder andere Ort auch, seine Geister- und Gespenstergeschichten. Ich kann mich an die Erzählungen meiner Großmutter erinnern. Damals wohnte noch mein Onkel auf dem Kirchturm über der laut knarrenden Uhr. Wenn oben im Winter der scharfe Wind von Westen her den Schnee fast waagrecht an den schmalen Fenstern vorbeijagte, wachten die Gespenster auf. Von diesen Geschichten will ich erzählen, so, wie sie mir in Erinnerung geblieben sind.

### Das Wilde Heer

Ganz in unserer Nähe liegt der Odenwald, ein alter Sitz der germanischen Göttersage, wo Wotan<sup>1</sup> und Donar<sup>2</sup> herrschten. Von dort kommt das Wilde Heer immer wieder mit Sturmgebraus herbei, reitet über unsere Stadt hinweg, um auf dem Schemelsberg bei Weinsberg seine Rast einzulegen.

### Der Hardtreiter

Vielleicht hängt mit diesem Ritt des Wilden Heeres auch die Geschichte des Hardtreiters zusammen. Der Hardtwald liegt südlich der Straße, die von Kochendorf nach Oedheim führt. Einst waren die Oedheimer in großer Not, so verpfändeten sie den Wald an den Herrn von Scheuren, der auf dem Scheuerberg wohnte.

Als später die Gemeinde wieder in der Lage war, das Pfand auszulösen, bestimmte der Scheuerberger Tag und Stunde, wann die Auslösung stattfinden sollte. Die Oedheimer kamen pünktlich mit ihrem Geld zur Burg, aber der Burgherr war nirgends aufzufinden, weder in der Burg noch im Ort. So gingen die Oedheimer nach Hause und kamen am anderen Tage wieder.

Aber der Scheuerberger verweigerte die Annahme der Pfandsumme, weil sie nicht zur festgesetzten Zeit bezahlt worden war. Das Gericht, das die Oedheimer anriefen, war der gleichen Meinung, die ritterlichen Richter deckten das Verhalten des Ritters.

Zur Strafe, so berichtet die Sage, musste der Ritter, nachdem er in einem Kampfe umkam, zwischen Oedheim und Neckarsulm einherreiten, ohne Kopf. In stürmischen Nächten reitet er auf einem Schimmel, gefolgt von einer Meute bellender Hunde, bis vor das untere Stadttor von Neckarsulm. Dort ruft er die Wachen heraus. Aber in dem Augenblick, in dem das Tor geöffnet wird, ist er auch schon spurlos verschwunden. Jetzt ist seine Zeit abgelaufen. Es gibt kein Unteres Tor mehr in Neckarsulm.

### Das Scheuerberger Fräule

Der Scheuerberg ist zumeist Mittelpunkt der Geistersagen. Da gibt es die Geschichte vom Scheuerberger Fräule. Das unglückliche verwunschene Burgfräulein (warum sie verwünscht wurde, lässt sich nicht feststellen) muss in den Gewölben der Burg einen Schatz bewachen. Das Burgfräulein erschien zuweilen auf dem Berg bei Nacht, mit weißem Kleid und einer brennenden Laterne, manchmal auch tagsüber den Wengertern, die am Scheuerberg ihre Reben pflegten. Es ging ruhig durch die Ruinen, grüßte den einen oder anderen. Aber die Leute erschrecken immer so sehr, dass sie ihr Werkzeug wegwarfen und davonliefen. Das sehr schöne Fräulein verschwand.

Niemand hat es bisher ansprechen können und der Schatz bleibt verborgen. Wenn sich früher einer viel Geld wünschte, dachte er nicht wie heute an Toto und Lotto, sondern er wünschte sich, das Scheuerberger Fräulein irgendwie zu erlösen.

### Der umgehende Ritter

Es gibt noch eine Geschichte vom Scheuerberg, die Geschichte vom umgehenden Ritter. Der sei manchen schon am Scheuerberg begegnet, sei plötzlich dagestanden und habe nach dem Weg nach Oedheim gefragt. Wenn der Gefragte eine Antwort geben wollte, sei er verschwunden.

<sup>1</sup> Wotan: Germanischer Hauptgott

<sup>2</sup> Donar: Der Donnerer, Wettergott